

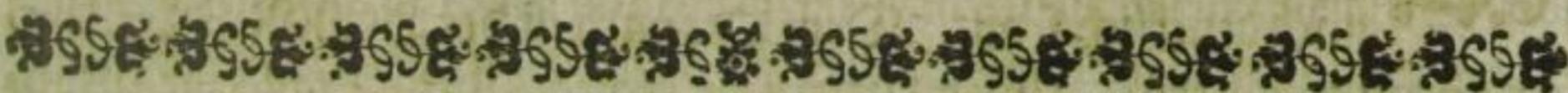
zu gewinnen/ ist unvonnöthen/ ihr wisset selber/ was es für ein seliges Ding sey/ so eure Herzen/ Sinne/ alle Begierden und Gedanken in Christo gezogen seyn; und weil ihrs erfahren/ habt ihr eure Lust daran. Sollte meinem Herzen besser seyn/ wann es gezogen würde zu einem klumpen Gelde/ oder zu einer Hand voll Erden? das muß nichts seyn. Nirgends findet die Seele besser Lust/ als wann sie durch den Frieden Gottes/ der alle Vernunft übertrifft/ bewahret wird in Christo JESU.

Darum haltet fleißig/ wozu uns der Geist Gottes vermahnet/ daß ihr seyd gegen Gott voller Freude/ gegen dem Nächsten gelinde. Ist dann noch etwas/ das uns Sorgen macht/ das werfft durchs Gebet auf GOTT/ und für allen Dingen müssen wir den Eigensinn meiden.

Wisse aber/ daß du es nie zur Vollkommenheit bringen werdest/ es mangelt allezeit woran. Hast du gelernt/ durchs Gebet die Sorge auf Gott zu werfen; bist du vielleicht noch ungedultig und ungestümig. Hast du Ungestümigkeit und Ungedult mit Lnidigkeit überwunden/ hast du doch nicht alle Lust an Gott allein. Da haben wir zu fleßen unser Leben lang. Wann du aber diesen oder jenen Mangel in deinem Leben spürest/ dadurch der Friede Gottes in dir Abbruch leidet/ achte es nicht gering/ sondern seufze herzlich darüber/ und mit allem Ernst strebe darnach/ daß du dich in diesem oder jenem besserst.

So sey nun diß unser stetiger und herzlicher Wunsch/ Fleiß und Begehren/ daß der Friede Gottes/ welcher höher ist denn alle Vernunft/ unsere Herzen und unsere Sinne bewahre in Christo JESU/ Amen.

eufliz
O
zusätzl
B
dass



Am I. Weinacht - Tage.

Bon unserm Kindlein JESU/ als dem einzigen Trost in aller Betrübnis.

TEXTUS Esai. IX. v. 2. -- 8.

Das Volk/ so im Finstern wandelt/ sieht ein großes

H

ses